

„Balus“ nehmen Kinder an die Hand

Projekt „Balu und Du“ läuft seit knapp einem Jahr an der Astrid-Lindgren-Schule

Im März haben acht junge Erwachsene für acht Grundschüler im Alter von 5 bis 10 Jahren eine Patenschaft übernommen. Sie schenken den Kindern Zeit und Aufmerksamkeit.

von Heike Horst

Richtsberg. Das Projekt „Balu und Du“, soll Kindern helfen, die mehr Zuwendung benötigen. Dies können schüchterne Kinder ebenso sein, wie aggressive, oder Kinder, die in ihrer Schulklasse keine Freunde finden, erläutert Jana Schöll. Sie ist die Projektverantwortliche und gehört zum gemeinnützigen Verein Passion1, unter dessen Trägerschaft das Projekt steht.

Das Patenschaftsprogramm findet in Kooperation mit der Astrid-Lindgren-Schule statt sowie der Freiwilligenagentur Marburg-Biedenkopf und dem Marburger Bildungs- und Studienzentrum.

In Anlehnung an das Dschungelbuch übernimmt ein junger Erwachsener – der Balu – eine einjährige Patenschaft für ein Grundschulkind – den Mogli.

Acht Balus schenken acht Moglis ihre Zeit

An der Astrid-Lindgren-Schule wurden acht Moglis und Balus zusammengeführt, die sich seit



Pfarrer Tobias Schöll (von links), die Projektverantwortliche Jana Schöll, OB Egon Vaupel, Andrea Heise-Frick, Schulleiterin Claudia Herwig (Zweite von rechts), der Vereinsvorsitzende Andreas Frick (dahinter) sowie Balus und Moglis stellen das Projekt vor.

Foto: Heike Horst

März wöchentlich treffen und Zeit miteinander verbringen. Ausgewählt wurden die Kinder von den Lehrern, die Balus sind in der Regel junge Erwachsene vom Bildungs- und Studienzentrum, aber auch Studenten steht das Projekt offen.

Laut Schulleiterin Claudia Herwig seien ausführliche Gespräche mit Eltern geführt wor-

den. Diese hätten großes Vertrauen in das Vorhaben gezeigt. Zunächst hätten die Treffen zwischen Balus und Moglis ausschließlich in der Schule stattgefunden. Mittlerweile finden auch Unternehmungen an anderen Orten statt, wie zum Beispiel im Schwimmbad oder im Treboot auf der Lahn. Kuchenbacken kommt laut Jana Schöll

bei den Kindern ebenfalls gut an.

Schirmherr des Projekts ist Oberbürgermeister Egon Vaupel. Er würdigt das Engagement des Vereins Passion1, der immer mit innovativen Projekten auftritt.

Mit „Balu und Du“ würden Kinder an die Hand genommen und auch die Erwachsenen pro-

fitierten von diesen Erfahrungen.

Für die erste Gruppe von Balus und Moglis endet das Projekt im März, für eine neue Gruppe beginnt es im Februar. Wie die Kinder auf die Trennung von ihrem erwachsenen Freund reagieren, können die Beteiligten noch nicht einschätzen.

Jana Schöll will sich aber in anderen Städten, in denen das Projekt ebenfalls läuft, nach deren Erfahrungen erkundigen.

Für die jungen Erwachsenen finden während der Patenschaft regelmäßige Treffen statt, in denen sie über ihre Erfahrungen mit den Kindern berichten und eventuelle Schwierigkeiten ansprechen.

Projekt gibt es in Hessen in Frankfurt und Marburg

Das Projekt „Balu und Du“ gibt es in Hessen lediglich in Frankfurt und Marburg“, berichtet Andreas Frick, Vorsitzender des Vereins Passion1.

„Balu und Du“ wurde 2002 vom Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln und der Universität Osnabrück initiiert. Mittlerweile gibt es in mehr als 50 Städten lokale Projekte.

Der Marburger Verein Passion1 wurde nach den Worten des Vorsitzenden Ende 2005 von elf Leuten gegründet. Deren Ziel war und ist, christliche Jugendarbeit zu fördern und innovativ weiterzuentwickeln.